



GeniÖl-Team (von links): Timon Kohler, Seline Würth, Andras Viranyi, Elena Weidkuhn, Felix Müller, Michelle Bebi.

# YES, WIR SIND UNTERNEHMER

Eröffnungsveranstaltung an der EMS Schiers

Von Susi Schildknecht

Mit Chocoluxe und GeniÖl ist an der Evangelischen Mittelschule Schiers eine neue Generation Miniunternehmer in ihr Geschäftsjahr gestartet. Elf Schüler mit Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht beteiligen sich in zwei Teams am Programme von Young Enterprise Switzerland (YES) und stellen sich damit den vielfältigen Herausforderungen echten Unternehmertums. Kürzlich fand in der Mensa die offizielle Eröffnungsveranstaltung statt. Voller Einsatz war gefragt, denn es ging um die Kapitalbeschaffung für die kommenden Monate. Zuerst galt es, die Tätigkeitsbereiche,

## Eine neue Generation von Miniunternehmern

Produkte, Philosophien und die geplanten Schritte hinsichtlich Finanzierung, Kommunikation, Vertrieb und Administration vorzustellen. Zwei Präsentationen später waren die Erwartungen im Publikum aufgebaut, denn die CEO's gaben sich nicht zurückhaltend. «Wir von GeniÖl verzaubern Ihr

Essen mit qualitativ hochwertigen Speiseölen». Oder «Lassen Sie sich heute Abend von Chocoluxe in die Welt des Genusses und der süssen Kulinarik entführen», hiess es da. Nicht vergessen wurde der Appell, doch bitte an den Degustationsständen persönliche Partizipationsschei-

ne zu erwerben. Mit viel Goodwill strebten Eltern und Freunde, viele davon ehemalige YES-Teilnehmer und Lehrpersonen zu den zwei Ständen. Zum Chocoluxe-Team gehören Rico à Porta (Marketing), Sabrina Fahrner (Finanzen), Thomas Joos (Administration/IT), Nico Nänni (CEO) und Laura Tschigg (Produktion). Chocoluxe wird als Luxus-Schokolade positioniert und verspricht ungewöhnliche Geschmackserlebnisse. Die Idee zur Milkschokolade mit Apfel-Zimt-Geschmack sei aufgrund einer Umfrage entstanden, und zur dunkleren Schokolade mit Wasabi ist Nico Nänni während seines Austauschjahres in Japan inspiriert worden. Für die Produktion arbeitet Chocoluxe mit der Churer Confiserie Maron zusammen, so dass die Jungunternehmer sich auf das Geschäft und spätere saisongerechte Weiterentwicklungen konzentrieren können.

Das GeniÖl-Miniunternehmen besteht aus Michelle Bebi (Administration), Timon Kohler (Finanzen), Felix Müller und Andras Viranyi (Marketing), Elena Weidkuhn (CEO) und Seline Würth (Produktion). Ihre Geschäftsidee basiert auf hochwertigem Raps- und Olivenöl, das sie nach eigenen Rezepten selbst aromatisieren. Die Crew tüftelte lange über den Proben, bis sie die Ölkreationen mit den bewusst kräftigen Geschmacksnoten Basilikum, Knoblauch, Chili, Zitronen- oder Orangenschale für



Chocoluxe-Team (von links): Rico à Porta, Sabrina Fahrner, Nico Nänni, Laura Tschigg und Thomas Joos.

Bilder Susi Schildknecht

marktreif erachteten. An beiden Ständen wurden rege Partizipationsscheine ausgestellt, so dass beide YES-Teams ihr finanzielles Tagesziel erreichten. Zurücklehnen können die Jungunternehmer nun trotzdem nicht, sie haben an mehreren Weihnachtsmärkten einen Stand gebucht und müssen nun alles dafür vorbereiten. Dann folgt der Businessplan – und, ach ja, fast nebenbei läuft auch der reguläre Schulbetrieb noch.

Apropos Schule: Die Jungunternehmer stehen derzeit im 5. Gymi-Jahr mit wöchentlich vier Lektionen im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht, zwei davon werden für das YES-Projekt eingesetzt. Dieses Jahresprojekt wird als Maturaarbeit gewertet. «Dieser Punkt ist sehr motivierend», sagt Antje Reyher, die an der EMS Wirtschaft und Recht unterrichtet und das Team GeniÖl betreut. «Denn das YES-Projekt ist sehr zeitaufwändig, die Teams müssen sich vieles selbst erarbeiten. Bereits behandelter Schulstoff kann nun praktisch angewendet werden, darunter einiges aus der Betriebswirtschaft, rechtliche Aspekte und Präsentationstechniken.»

Das Chocoluxe-Team kann sich auf den Wirtschaft und Recht-Lehrer Urs Wohlgemuth als Coach stützen. Er war schon dabei, als die EMS sich vor 18 Jahren mit einem ersten Team am YES-Start beteiligte, welches mit einem Heidi-Guide gleich

den Sieg davontrug und an der Europäischen Handelsmesse in Stavanger auftreten konnte. «Damals gab es schweizweit vier YES-Teams, heute sind es 197.» Sie alle nehmen automatisch an einem internen Wettbewerb teil. Die EMS Schiers war jedes Jahr mit mindestens einem Team unter den 25 Finalisten. Die Programme der Non-Profit Organisation YES sind gut organisiert und die Schüler werden von Freiwilligen, meist ehemaligen Teilnehmern, das ganze Jahr hindurch begleitet. Welchen Nutzen sieht EMS-Direktor Hans-Andrea Tarnutzer in der aufwändigen Teilnahme an einem derartigen Projekt? «Es schafft eindeutig Zusatznutzen. Die Schüler eignen sich wertvolle, weit über das Schulische hinausgehende Kompetenzen an. Dazu gehört etwa die Fähigkeit, ein ganzes Jahr lang zusammenzuarbeiten, sich als zuverlässig zu erweisen und einander zu vertrauen. Sie durchleben Höhen und Tiefen, müssen sich zusammenraufen und durchhalten können. Attraktiv ist aber nicht zuletzt auch, sich mit anderen Miniunternehmen zu messen. Das alles ist sehr wichtig für später, für die sogenannte Studierfähigkeit wie auch fürs Berufsleben.»